



Susanne Lipps

Bücherorte **Europas schönste Ziele** **Für alle, die das Lesen lieben**

Kunth 2023 · 312 S. · 29.95 · 978-3-96965-099-8 ★★★★★

Bücherorte führt die Leserinnen auf den Spuren der Literatur durch Europa. Das Buch ist in drei Abschnitte geteilt: „Stadtgeschichten“, „Wo die Wilden Bücher wohnen“ und „Auf Spurensuche“.

29 von insgesamt 42 „Cities of Literature“ werden im ersten Teil vorgestellt – der Titel wird seit 2004 von der UNESCO an Städte verliehen, „die sich durch eine reiche literarische Geschichte, eine lebendige aktuelle Autorenszene und ihr Engagement für die Förderung des Lesens auszeichnen“ (S. 9). Dublin, Heidelberg, Amsterdam, Edinburgh und Exeter habe ich selbst schon besucht und kann bestätigen, dass es sich um exzellente „Bücherorte“ handelt. So hat Dublin beispielsweise das James Joyce Centre und Oscar Wildes Elternhaus zu bieten. Im entsprechenden Kapitel werden außerdem verschiedene irische Lesetipps genannt, darunter viele Klassiker wie James Joyces *Ulysses*, Bram Stokers *Dracula* und Oscar Wildes *Das Bildnis des Dorian Gray*. In Heidelberg lädt dahingegen der Philosophenweg zu Spaziergängen ein, außerdem werden – wie auch in anderen Kapiteln – Buchläden gelistet, die man besuchen kann. Heidelberg-Kenner werden sich hier allerdings ein wenig wundern – das Antiquariat Hatry, seit fast 40 Jahren ein fester Bestandteil der Heidelberger Hauptstraße, taucht in den Empfehlungen nicht auf, wohl aber sein Schaufenster, das als Foto unkommentiert bleibt. Allerdings können natürlich ohnehin nicht alle Buchläden einer ‚City of Literature‘ genannt werden; es wären viel zu viele – auch für Edinburgh werden nur einige Beispiele genannt, darunter aber auch echte Schmuckstücke wie Armchair Books oder der Lighthouse Bookshop.

Teil zwei des Buches ist breiter gefasst und führt neben Städten, die zwar Bücherorte sind, aber keine „Cities of Literature“, auch sogenannte Bücherdörfer oder bestimmte Örtlichkeiten wie Hollands Kathedralbuchhandlungen auf. Hier finden sich unter anderem Einträge zu Kopenhagen – besondere Aufmerksamkeit wird hier Hans Christian Andersen und der Statue der kleinen Meerjungfrau gewidmet – und London, das für Bücherfreunde besonders viel zu bieten hat, denn es gibt in der britischen Hauptstadt neben der British Library auch die Poets‘ Corner in der Westminster Abbey, in der Geoffrey Chaucer, Charles Dickens und Rudyard Kipling begraben liegen, das Sherlock Holmes Museum in 221B Baker Street, die Peter Pan Statue in Kensington Gardens und noch viel mehr. Eine Doppelseite zeigt mit Daunt Books eine der schönsten Buchhandlungen Londons – solche Doppelseiten gibt es auch an vielen anderen Stellen im Buch, und meist zeigen sie mit Büchern gefüllte Räume, manchmal auch Schauplätze von allseits bekannten Romanen. Die Bücherdörfer, die in diesem Abschnitt vorgestellt werden, würde ich besonders gerne besuchen – die Fotos, die Hay-on-Wyes freistehende Bücherregale mit Second Hand Titeln und eines seiner 25 (!) Antiquariate zeigen, sind besonders einladend. Und die Möglichkeit, in Wigtown, einem schottischen Buchdorf, einen Buchladen über Airbnb zu mieten und dort für zwei Wochen selbst Buchhändler zu sein, ist verführerisch...



Teil drei begibt sich schließlich auf „Spurensuche“ – und zwar nach den Heimat- oder Inspirationsorten verschiedener Schriftsteller und Romanhelden. Hermann Hesse, Jules Verne, Heinrich Heine, Agatha Christie, Alexandre Dumas, Thomas Mann und Astrid Lindgren, aber auch Kommissar Dupin, Harry Potter, Don Quijote, die Mumins und Dracula werden „verfolgt“ und die dazugehörigen Reisevorschläge beinhalten verschiedene Orte, die auf irgendeine Weise mit den jeweiligen literarischen Figuren zu tun haben. Für Heine wird beispielsweise seine Geburtsstadt Düsseldorf empfohlen, aber auch sein Grab und das Maison Heinrich Heine in Paris, der Stadt seines Exils.

Die Länge der thematisch getrennten Kapitel variiert in allen drei übergeordneten Abschnitten sehr stark – so ist das Kapitel zu „Dracula“ nur eine Doppelseite, auf der die Burg Bran sowie ein Infokasten zu sehen sind, „Edinburgh“ erstreckt sich über sechs Seiten, während „Exeter“ auf gerade einmal zwei Seiten zusammengefasst ist. Hier ist wahrscheinlich der persönliche Geschmack der Autorin am Werk, denn auch über Exeter ließe sich sicher noch mehr sagen, aber das Buch erhebt ja auch nicht den Anspruch, ein allumfassender Reiseführer zu sein. Ohnehin eignet es sich aufgrund seiner Größe eher zur Inspiration statt zum Reiseführer unterwegs – die vielen qualitativ hochwertigen Fotos der verschiedenen bibliophilen Reiseziele sind ebenso einladend wie die vorgestellten Buchhandlungen und die anderen Sehenswürdigkeiten.

Besonders positiv finde ich, dass auch Comic-Städte wie Angoulême mit seinem Internationalen Comic-Festival und Brüssel als einer der zentralen Orte für die frankobelgische Comic-Szene zu den „Ziele[n] für alle, die das Lesen lieben“ zählen, was noch nicht in allen literarischen Kreisen selbstverständlich ist.

Eine kleine Warnung: Bei den vorgeschlagenen Übernachtungsmöglichkeiten sollte man keine Schnäppchen erwarten – oft sind es 4- oder sogar 5-Sterne-Hotels wie das Balmoral in Edinburgh oder das Ritz in Paris, deswegen lohnt sich unter Umständen noch die eigene Recherche, bevor man in den literarischen Urlaub aufbricht!